

Aus vier mach eins ...

Plancontor, Mütterzentrum, Mehrgenerationshaus und evangelische Kirche

Das westliche Ringgebiet gehört zum „Bündnisprogramm Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf“, der Stadt Braunschweig. Es ist der soziale Brennpunkt der Stadt mit der höchsten Armutsrate, hoher Arbeitslosigkeit, einem hohen Migrantenanteil und einer schwachen Infrastruktur. Aufgrund dieser Situation besteht ein klarer sozialer Auftrag für dieses Wohngebiet, und es ergibt sich

men soziale und gemeinnützige Arbeit. Gefördert werden Bauprojekte, die soziale Entwicklung und die Finanzierung von Personal.

Das derzeitige Modellprojekt für das Jahr 2008 sind die Spielplätze in der Julius-, Kaland- Sophien- und Hedwigstraße. Weiterhin wurde und wird der Ausbau des Ringgleis- Fuß- und Radwe-

gleis- und Flohmarktfest“ statt. Ein fester Bestandteil der Aufgaben von Plankontor ist die Unterstützung von Migrantenfamilien. Eine türkischstämmige Mitarbeiterin des Büros leistet Übersetzungsarbeit und hilft bei der Bearbeitung von Ämterpost, Bewerbungen, Formularen, Gerichtsangelegenheiten und Schul- und Behördenkontakten. Die Mitarbeiterin hält Kontakt zu den Familien, macht Hausbesuche und schafft somit Vertrauensverhältnisse, die den Menschen mit Migrationshintergrund das Leben erleichtern.

Zweimal jährlich, im Frühjahr und Herbst, findet der Fahrradlernkurs "Ladies on Tour" statt. Frauen aus dem Irak, Iran, Mexiko, Indien, Brasilien, der Türkei oder Kurdistan nehmen daran teil, denn in diesen Ländern gehört Fahrradfahren für Frauen nicht unbedingt zur Normalität, da dort Selbständigkeit und Freiheit für Frauen kulturbedingt zum Teil anders definiert werden.

Das Mütterzentrum

Das Mütterzentrum ist ein eingetragener Verein und eines von 500 Mütterzentren bundesweit.

Die Initiative richtet sich an Frauen in allen Familiensituationen und allen anderen Lebenslagen. Es ist ein Gleichgesinntentreff, dessen Anliegen der Austausch von Erfahrungen, das Besprechen von Problemen und Solidarität mit anderen ist. In dieser Anlaufstelle entsteht durch das gemeinsame Erleben von Aufgabenstellungen und Konfliktsituationen eine Hilfestellung, die das Frau- und Muttersein erleichtert. Die Stärkung der Persönlichkeit der Frau



Mehrere soziale Anlaufstellen unter einem Dach in der Hugo-Luther-Straße 60

eine Notwendigkeit von Hilfestellungen speziell für Menschen mit wenig Geld, ohne Arbeit bzw. mit Integrationsproblemen. Seit dem Ende der achtziger und dem Beginn der neunziger Jahre haben sich in vielen Stadtteilen runde Tische gebildet, an denen gemeinnützige Vereine, interessierte Bürger und Vertreter der Stadt Braunschweig sitzen, um das vorhandene Engagement zu koordinieren. Im westlichen Ringgebiet findet jedes Jahr eine Stadtteilkonferenz statt, deren Aufgabe die Vernetzung der sozialen Einrichtungen ist. In dem Bestreben, den Lesern der Parkbankzeitung soziale Einrichtungen und Projekte in unserer Stadt vorzustellen, berichtet dieser Artikel über ein Haus in der Hugo-Luther-Straße 60, in dem sich mehrere soziale Anlaufstellen befinden. Diese sind das Mütterzentrum, das Mehrgenerationenhaus, die evangelische Kirche und das Büro der „Plankontor GmbH“.

ges vorangetrieben. Erstmals findet 2008 neben dem von Plankontor mit ausgerichtetem Stadtteilstoff, ein „Ring-

Die Plankontor GmbH

Die Plankontor GmbH ist ein privates Unternehmen, das seit 2002 im Auftrag der Stadt Braunschweig für das Quartiersmanagement im westlichen Ringgebiet zuständig ist. Auch in anderen Städten, zum Beispiel Hamburg, Lübeck oder Neumünster leistet das Unterneh-



hinten links: Uli Böß (ev. Kirche), Peter Riedel (Plankontor), vorne rechts: Monika Döhrmann (Mütterzentrum und Mehrgenerationenhaus), Yesmin Cil (Migrationsarbeit - plankontor)



Parkbank-Zeitung

Auch die Mitarbeiterin von Plankontor leistet hier wichtige unterstützende Arbeit. Zum täglichen kulinarischen Angebot zählen die frisch gekochten Menüs des Mittagstisches, für den man sich anmelden muss, sowie Kaffee, Tee und Kuchen. Alles ist zu moderaten Preisen erhältlich und kann drinnen, oder bei gutem Wetter auch draußen eingenommen werden.

Treffen zu Meditation, autogenem Training und Qui Gong finden regelmäßig statt.

Bauchtanz und Yoga sind im Programm enthalten, es gibt eine Babygruppe, einen Babybasar und eine Frauenkleiderbörse.

Mütter können ihre Kinder während der Öffnungszeiten gegen eine geringe Gebühr im Kindertreff, einem geräumigen Spielzimmer, betreuen lassen. Auch ein Hof mit Spielgeräten steht zur Verfügung. So entstehen eine Entlastung und ein zeitlicher Freiraum, den die Mütter für sich nutzen können.

Zweimal im Jahr erscheint die Vereinszeitung "Mamma Mia". Sie enthält alle Informationen über das Mütterzentrum, die aktuellen Veranstaltungen und Projekte. In dieser Zeitung schreiben Frauen über Frauen und tauschen Erfahrungen, Unterstützung und Hilfe aus.

Mehrgenerationenhaus

Das Mehrgenerationenhaus gehört zum Aktionsprogramm "Mehrgenerationenhäuser" des Bundesministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit. Es bietet allen Menschen altersübergreifend einen Treffpunkt und unterstützt damit die positiven Aspekte des Zusammenführens und Zusammenlebens mehrerer Generationen unter einem Dach. Frauen, Kinder, Männer, Alt und Jung, Gesunde und Kranke, Helfer und Hilfesuchende, Menschen aller Nationalitäten und Glaubensrichtungen - in dieser Einrichtung sind alle Menschen willkommen.

Über das Angebot eines Frühstücks-, Mittags- und Kaffeetisches hinaus gibt es ein Literatur- und ein Politikfrühstück. Es treffen sich regelmäßig Gruppen zur Meditation, zum Walking, ein Handarbeits- und ein Gesundheitstreff sowie ein Gedächtnistraining werden im Programm angeboten.

Die Menschen die sich hier treffen, gehen aufeinander zu und helfen einander. Junge Menschen unterstützen ältere Menschen zum Bei-

spiel bei Umzügen oder erledigen den Einkauf für sie, tauschen sich aus und knüpfen ein wichtiges soziales Netz indem sie mit- und für-einander leben und da sind. Das Mehrgenerationenhaus bietet ihnen den dafür notwendigen Raum.

Die evangelische Kirche im westlichen Ringgebiet

Die drei Gemeinden St. Michaelis, St. Martini und die Auferstehungskirche Gartenstadt tragen die Kirchenarbeit im westlichen Ringgebiet. Vertreten werden sie durch den Diakon Ullrich Boeß und seine Mitarbeiter. Im Interview mit der Parkbank sagte der Diakon, dass die Kirche Augen öffnen möchte und den Blick für die Belange des westlichen Ringgebiets schärfen will. Es sei ein "guter und richtiger Platz" für die Kirche.

Angebote zur Unterstützung und Beratung richten sich besonders an ältere Menschen. Man hat Zeit und ein offenes Ohr für die großen und kleinen Sorgen und trifft sich regelmäßig. Montags ab 13 Uhr gibt es Mittagessen für Kinder, dienstags eine Hausaufgabenhilfe und eine Sozialberatung. Im Sommer gibt es ein Ferienprogramm.

Zum 70. Geburtstag erhält man Besuch und eine persönliche Gratulation. Alle drei Monate findet ein Geburtstagsgottesdienst statt.

Freiwillige Mitarbeiter für den Besuchs- und Beratungsdienst werden gesucht und sind herzlich willkommen. Anregungen und Initiativen werden gerne wahrgenommen.

Die weiteren vielen Veranstaltungen und Angebote die stattfinden, werden in Gemeindebriefen, in der Presse - z. B. in der "Westpost", und im Schaukasten in der Hugo-Luther-Straße angekündigt.



Kinderzimmer im Mütterzentrum

Für viele Besucher ist der Verein ein zweites Zuhause geworden. Er ist ein Ort der sozialen Kompetenz, und der Solidarität, der jeden Menschen so annimmt wie er ist. Es haben sich Vertrauensverhältnisse entwickelt und gegenseitige Hilfe und Engagement werden groß geschrieben. Das Mütterzentrum hat durch Begegnungen von Menschen jeder Art seine eigene soziale Dynamik erschaffen.

In dem Haus, das der Einrichtung dient befand sich früher eine evangelische Pfarrei. Es bietet mit seinem Vorhof Platz für Bänke, Tische und Stühle und einem Stück Rasen, das mit einem steinernen Monument auch sehr schön anzusehen ist.

Es beherbergt die Büros der Firma Plankontor, des Diakons der evangelischen Kirche, des Mütterzentrums, des Mehrgenerationenhauses, eine Küche, einen Speisesaal, ein Kinderzimmer zur Betreuung der Kleinen und einen großen Saal für Veranstaltungen. Es gibt einen Nähservice, einen Gebrauchtkleiderladen und ein Bücherregal zum mitnehmen von Büchern. Einige Exemplare sind umsonst, andere kosten ab einem Euro.

Die Räumlichkeiten werden von mehreren Gruppen genutzt. Einmal pro Woche sind mit dabei der Verband allein erziehender Mütter und Väter, kurz VamV, die Gruppe der "Courage-Frauen" und die Sozialberatung der Diakonie.



Lockeres Beisammensein im Hause Hugo-Luther-Straße 60